



2. Forumsveranstaltung der AG Arbeit zum Thema:

Arbeitsmarktintegration geflüchteter Menschen aus der Ukraine

15.03.2023

1. Intro:

Ukrainische Geflüchtete bringen gute Voraussetzungen für die Teilhabe in Deutschland mit

Das ist das Ergebnis einer ersten repräsentativen Studie über die Lebenssituation von nach Deutschland geflohenen Ukrainerinnen und Ukrainern, die das Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (**IAB**), das Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (**BiB**), das Forschungszentrum des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge (BAMF-FZ) und das Sozio-oekonomische Panel (SOEP) des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (**DIW Berlin**) vorgelegt haben.

Die Studie wurde am 15.12.2022 veröffentlicht, sie beruht auf Daten, die zwischen August 2022 und Oktober 2022 erhoben wurden.

Bestätigt wird dass die Menschen aus der Ukraine tendenziell gut gebildet sind:

Überdurchschnittlich viele der Geflüchteten weisen ein hohes Bildungsniveau auf. So liegt das durchschnittliche Bildungsniveau der in Deutschland lebenden erwachsenen Geflüchteten deutlich höher als das der Bevölkerung in der Ukraine: 72 Prozent verfügen über Hochschulabschlüsse oder vergleichbare Abschlüsse (in der Ukraine insgesamt sind das nur 50 Prozent).

Aber:

Nur wenige der Geflüchteten verfügten schon über gute deutsche Sprachkenntnisse: Acht von zehn Geflüchteten gaben in der Befragung an, dass sie keine oder eher schlechte Deutschkenntnisse besitzen. Zum Befragungszeitpunkt besuchten gleichwohl 51 Prozent der erwachsenen Geflüchteten einen Deutschkurs.

Achtung:



Diese Menschen beenden im Verlauf des ersten Halbjahres ihre Sprachkurse und könnten dann weitergehende Unterstützung benötigen.

Aber wie sieht es mit der Verfügbarkeit aus?

Ukrainische Kinder besuchen mehrheitlich deutsche Schulen und teilweise Kitas hat die Studie herausgefunden:

22 Prozent der Kinder unter drei Jahren und knapp 60 Prozent der Kinder im Kindergartenalter haben einen Kita-Platz.

In mehr als 90 Prozent der Familien mit Kindern im schulpflichtigen Alter besucht mindestens ein Kind eine Schule in Deutschland. In knapp einem Viertel dieser Familien wird auch der Online-Unterricht einer ukrainischen Schule genutzt. Der überwiegende Teil dieser – meist schon älteren – Kinder tut dies nur ergänzend zum Schulbesuch in Deutschland.

Ergo: Die zeitliche Verfügbarkeit der erwachsenen Geflüchteten ist in vielen Fällen gegeben. Hier sind sicherlich oft auch Teilzeitangebote für den Einstieg wichtig.

Also: wie sieht es aus mit der Erwerbstätigkeit?

bereits erstaunlich gut, sagt die Studie: 18% haben nach 6 Monaten einen Job!

Dennoch melden die Menschen aus der Ukraine weitergehenden Unterstützungsbedarf an:

Die große Mehrheit der ukrainischen Geflüchteten sieht weiter einen hohen Unterstützungsbedarf durch den Staat und andere Akteure. Neben der Unterstützung beim Erlernen der deutschen Sprache, bei der Gesundheitsversorgung sowie der Wohnungssuche geht es vor allem um Unterstützung bei der Arbeitssuche.

Ein Blick auf die **Bleibeabsichten** bestätigt den Unterstützungsbedarf:

26 Prozent wollen für immer bleiben

13 Prozent für mehrere Jahre oder kürzer

27 Prozent können noch keine Aussage treffen

NUR 34 Prozent wollen nach Kriegsende Deutschland verlassen.

Fazit:

Die Daten weisen darauf hin, dass **weitere Angebote von zentraler Bedeutung für Integration und Teilhabe sind und weiter ausgebaut werden sollten.**

Bei der Weiterentwicklung und dem Ausbau integrationsfördernder Angebote muss aber gleichzeitig auch der hohen Ungewissheit und Heterogenität der Bleibeabsichten Rechnung getragen werden.



2. Update Bedarfslage in Baden Württemberg

Die Präsentation von Annette Gerz (RD) befindet sich in der Anlage mit allen relevanten Zahlen, Daten und Fakten.

3. Coaching – Messe des Jobcenters Waiblingen

Hier die Essentials des mündlichen Vortrags von Herr Robert Steinbock vom JC Waiblingen:

- Es gibt ein Integration-Beratung-Arbeit – Team im JC (IAB-Team)
- Sie betreuen im IAB –Team die UkrainerInnen
- 60-80 Menschen aus der Ukraine kommen pro Monat neu dazu
- Sprachkenntnisse sind zunächst zentral wichtig; es bestehen 6 Monate Wartezeit
Achtung: hier Hinweise für hinführende / überbrückende Programme!
- Im JC Waiblingen gibt es Arbeitsplatz-Akquisiteure
- Die Träger sind eingebunden; deren Portfolio wurde angepasst auf die UkrainerInnen

Coaching – Messe (Ende Januar 2023):
es nahmen teil

- Alle Bildungsträger (11)
- Vermittlungsfachkräfte (1/3 das waren ca. 20)
- 60 von 300 eingeladenen KundInnen (die Tn war freiwillig)
- Die Messe dauerte 2,5 Stunden
- Es fanden intensive Gespräche statt
- 19 BGS/AVGS wurden eingelöst

Bewertung: die Messe war erfolgreich

Weiteres Vorgehen: ab April betreut das IBA-Team die Menschen bis zum Sprachniveau B1, dann gehen sie über in die Vermittlerteams.

4. Gesellschaftliche Allianzen zur Integration

Wie die Zusammenarbeit aller relevanten Akteure im Bereich Flucht und Migration in Esslingen modellhaft funktioniert entnehmen Sie der Folie von Petra Güntert und Uwe Stickel vom Kreisdiakonieverband Esslingen.



5. Good Practise Arbeitsmarktintegration

Das Portfolio von INGEUS stellte uns Maria Vavelidou vor. Sie entnehmen es ihrer Präsentation die anhängt.

6. Überlegungen / Statements / Erkenntnisse aus dem Erfahrungsaustausch

in Kleingruppen (ohne Wertung und ohne Anspruch auf Vollständigkeit)

- Im Verlauf des ersten Halbjahres 2023 beenden viele UkrainerInnen ihre Sprachkurse und haben dann B1 erreicht.

Ein Schwerpunkt wird dann der Einstieg in Arbeit sein, andere werden weiter deutsch lernen wollen um ihre Qualifikation in Deutschland zum Tragen zu bringen.

- Das Chancenaufenthaltsrecht bietet (anderen Geflüchteten) neue Chancen, die von Trägern aufgegriffen werden können
- UkrainerInnen sollen in den Kontext aller Geflüchteten gestellt werden
- Den Blick weiter fassen:
Einbeziehen von Aufenthaltsrecht, Status, Gesundheit, Wohnen, Familie, Bildung, Arbeit macht Sinn im Hinblick auf eine umfassende Integration
- Die Betroffenen selbst weitergehend einbeziehen
Bsp. Esslingen: Die Gruppe YES als Zusammenschluss im sog. „Beblinger Treff“ (Uwe Stickel)
- Ein umfassendes, leicht anpassbares, Portfolio ist für Träger wichtig (zu haben)
- Ressourcenorientierte Ansätze sind zielführend
- Kooperationsmodelle sind zielführend
- Digitale Angebote sind für UkrainerInnen möglich und sinnvoll
- Unterstützung bei der Anerkennung ausländischer Qualifikationen (mindestens begleitend, hinführend, Verweisberatung, Nutzen der bestehenden Kontakte)
- Das Wirtschaftsministerium ist ebenfalls interessiert an der Personengruppe. Es wird hier ein Fachkräftepotential vermutet und der Kontakt zum BAMF gesucht um den Übergang in Berufssprachkurse mit Ziel B2 zu schaffen.



- Fehlende Kinderbetreuung ist oft das Problem, auch fehlende Berufserfahrung; bemerkenswert, die Bereitschaft als qualifizierte Kraft auch in anderen (einfachen) Tätigkeiten einzusteigen.
- Wohnraum ist in der Regel kein Problem
- zB Beratung zu den Themen Hochschulabschluss, Anerkennung (Asylzentrum Tü)
- Vermittlung z zT kein Thema
- Thema Ausbildung ist auch Thema (JC Rems-Murr), aber n.n. sehr nachgefragt ... wird aber kommen
- Hinweis: viele Ukrainerinnen haben zwei Abschlüsse = doppelte Chance
- 2 Angebote/Maßnahmen: AVGS + ESF Projekt (Jugendl. bis 25) (AJO)
- wichtig: Arbeitgeber mit ins Boot nehmen - auch im Hinblick darauf, was nötig ist an Maßnahmen/Qualifizierungen usw.
- Gründungszentrum Exi Gründungsgutschein Einzelberatung und Gruppenkurse - bisher noch keine Menschen aus der Ukraine, aber wäre möglich. Angebot wäre auch für Menschen außerhalb der Region Freiburg möglich. (DW Freiburg)
- Im Ostalpkreis gibt es eigene Maßnahmen für UkrainerInnen

7. Zusammenfassung und Ausblick

Zeitfenster von 2-3 Jahren ist absehbar.

Es wird ein Spannungsfeld festgestellt mit den Faktoren:

- Sprache / sprachfähig werden
- Kulturelle Übersetzung
- Erwartungsmanagement
- Gesundheit / psychische Belastungen / Traumata

Anregung zur Vernetzung:

- Überregionale Angebote digitalen Lernens / Coachings (INGEUS)
 - Gründungs – Initiativen (DW – Freiburg)
 - Weitergehende Vernetzung und ggf. Treffen in Präsenz in diesem Kreis befürworten 6 von 10 Tn (die sich an der Blitzumfrage beteiligten)
- Hier ist der regionale Kontext zur Vernetzung wichtiger als ein BW – weit.



8. Fazit:

Bislang stehen Spracherwerb und dann berufliches Coaching zur Vermittlung im Vordergrund.

Der ganzheitliche Blick auf die geflüchteten Menschen ist aber auch wichtig.

Was passiert mit den Menschen, die nicht so leicht auf dem Arbeitsmarkt integrierbar sind.

Hier wollen wir dran bleiben und im Zeitraum Herbst / Winter 2023 erneut Blick auf die Arbeitsmarktintegration von Menschen aus der Ukraine richten.

Die AG Arbeit bedankt sich für Ihre Teilnahme und wir wünschen unseren ReferentInnen und allen Teilnehmenden gelingendes und erfolgreiches Arbeiten!

Holger Fuhrmann (Geschäftsführer AG Arbeit Baden Württemberg)